

nebeck a. d. Elbe mit Soleheilbad und 800jähriger Salzgewinnungs-Tradition, die bis etwa 1800 in der Hand einer adligen Pfännerschaft lag. Vgl. *HbS*, 420–422; Inge Bily: Ortsnamenbuch des Mittelbegebietes. Berlin 1996, 333 (Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte, 38); Deutsches Städtebuch. Hg. Erich Keyser. Bd. 2: Mitteldeutschland. Stuttgart 1941, 677 ff.

400319

Fürst Ludwig an Friedrich Hortleder

F. Ludwig kondoliert zum Tod der Ehefrau Friedrich Hortleders (FG 343). — Der Fürst erkundigt sich, wie Hortleder die Annolied-Ausgabe von Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200) und deren Anmerkungen gefallen haben und bittet ihn, ihm das Buch zurückzusenden. — Ludwig informiert Hortleder von seiner Lektüre des sehr guten deutschen Gedichts *Teutscher Tugendspiegel* (von Johannes Freinsheim), das allerdings im Versmaß und in vielen Wörtern Mängel aufweise. — Ludwig kündigt Hortleder eine Sendung seines Kammerrats Johann David Wies(e) (FG 340) an und bittet um förderliche Erledigung.

Q ThHSTA Weimar: Familiennachlaß Hortleder/ Prüschenk Nr. 22, Bl. 205r–206v [A: 206v], 205v–206r leer; eigenh.; Sig.

A *Dem Ehrnvesten vnd Hochgelarten vnserm lieben besondern Friderich Hortledern, Rechtsgelehrten, vnd Fürstl. Sächsischen Rath etc. Jefna oder Weimar*

Hochgelehrter lieber besonder, ich habe mitleidig das Hauptkreutz vernommen¹, so euch vom lieben Gott zugeschickett worden, verhoffe aber ihr werdet als ein guter Christ es mit geduld ertragen, und euch der liebe Got in andere wege wieder ergetzen. Nechst deme möchte ich gerne wissen, wie euch^a das alte deutsche Reimen gedichte², so ich^b jungsten vbergeschickett^c, mit den erklärungen, gefallen, und ob ich es nachst eurem urteil druber wieder haben könnte. Mir ist auch zukommen der Tugendspiegell oder gesang von dem Stamme und Thaten des alten und neuen Hercules³ den ich belesen, die erfindung und den inhalt sehr gut finde, ob schon bald im anfang und sonst an etzlichen örtern in dem deutschen masse,^d und an^e etzlichen deutschen worten ein mangell gespurett wirdt. Sonsten wird auff meinen beffel mein KammerRaht Johan David Weise⁴ ihme etwas zuschreiben, darinnen ich bitte unbeschwert gutte beforderung zu erweisen, und ich bleibe noch mitt allen gnaden und guten gewogen.

Cöthen 19. des Mertzen 1640

Ludwig fzuAnhalt

T a *Eingefügt.* — b *Folgt <ihme>* — c *vber eingefügt für <zu>* — d *Folgt gestrichenes Wort.* — e *Eingefügt.*

K 1 Wahrscheinlich Tod seiner Gattin Catharina, geb. Barth, am 2. 10. 1639, vgl. *Conermann III*, 392.

2 Opitz' Ausgabe des Annolieds, *Opitz: Anno (1639)*, s. 390121A K 5. F. Ludwig hatte Augustus Buchner (FG 362. 1641) in 400214 versprochen, ihm sein Exemplar zu senden,